

des Christenthums bekannt zu machen und Missionäre aus Schottland zu berufen; durch sein Beispiel und durch die Bemühungen des Bischofes Aidan wurden die Engländer in kurzer Zeit andere Leute, voll Empfänglichkeit für die Lehre des Heiles. Als in England eine verheerende Pest ausbrach, flehte der König mit Thränen und Seufzern zu Gott um Abwendung dieser Geißel, besuchte selbst die Kranken und tröstete sie; von der Krankheit ergriffen, wurde ihm geoffenbaret, daß er an dieser Krankheit nicht sterben werde; wieder gesundet, arbeitete er mit neuem Eifer an seiner Vervollkommenung.

Nach einem achtjährigen Kampfe wurde er von Penda, dem Könige von Mercia, einem Feinde des christlichen Namens, angegriffen, und verlor am 5. August 642 sein Leben; Penda ließ ihm das Haupt und die Arme abhauen und auf einen Pfahl stecken. Seine Gebeine ruhten in Durham, bis sie von den Calvinisten verbrannt wurden. Diesem hl. Oswald wurden schon in früher Zeit die Kirchen zu: Ansf bei Salzburg; Traunstein in Oberbayern; Marktfl am In; Neustift; St. Oswald bei Schlägel; Oswald bei Freistadt; St. Oswald an der Isper unterhalb Waldhausen u. a. geweiht.<sup>1)</sup>

#### St. Kilianus

war mit seinen Gefährten Colomannus und Totnan c. 684 aus Irland gekommen, um an den Ufern des Main den noch heidnischen Bewohnern um Wirzburg die christliche Lehre zu verkündigen, ward aber auf Befehl der rachejüchtigen Gailana, der unrechtmäßigen Gemahlin des Herzogs Gosbert von Franken, c. 689 ermordet. St. Kilian wird als Apostel von Wirzburg gefeiert; er war wohl Bischof, aber nicht eingesetzter Bischof von Wirzburg; dieses war ein halbes Jahrhundert später der hl. Burchard.

Die Verehrung des hl. Kilian und dessen Patronat begann erst mit dem 11. Jahrhundert zuflörderst in Franken. Als Kaiser Heinrich II. das Bisthum Bamberg c. 1007 auch am In, am Höhnhart, im Atergau und an der Krems beschenkt hatte, brachten die dorthin verpflanzten Colonisten die Verehrung des hl. Kilian mit dahin, und es erhoben sich unter seinem Patronate die Kirchen zu: Au bei Aspach; Oberwang; Wartberg an der Krems; und der hl. Bischof Abalbero von Wirzburg, der erlauchte Dynaste aus dem Geschlechte der Grafen von Wels-Lambach, weihte das von seinem Vater Arnold II. gegründete Kloster Lambach zu Ehren der hl. Himmelskönigin Maria und des hl. Kilian, des Patronen seines bischöflichen Sprengels, ein.

<sup>1)</sup> Am 28. Februar feiert die Kirche das Fest des hl. Oswalbus, Erzbischofes von York und Worschefer in England (archiepiscopi Eboracensis), der sich die Reformirung seines Clerus, die Gründung von Klöstern als Pflanzschulen und seine eigene Vollkommenheit angelegen sein ließ, und der in den Händen der Armen, denen er eben die Füße wusch, starb. Seine Gebeine wurden nach Worschefer gebracht und dort feierlich beigelegt a. 992.